

Klinikclowns mischten die Stadtbücherei auf

BA
20.11.17

BENSHEIM. Lakritze geht langsam die Kraft aus, Diabolo spielen ist anstrengend, vor allem für die Arme. Zum Glück ist Julius (6) da und versorgt die Clownette mittels einer Luftballonpumpe mit neuer Energie: Ein wenig Frischluft ins Gesicht, ein bisschen was unter die Achseln und Lakritze fühlt sich wie neu aufgeladen und lässt das Diabolo wieder fliegen.

In der Stadtbibliothek waren die Clowns los. Lakritze, Anton, Dr. Pauso Olé, Prösendübel und Dodo Motzarella Cabernet mischten die Bensheimer Bücherwelt auf. Zwischen den Regalen wurde getanzt, gesungen, gespielt, Quatsch gemacht. Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Lachen verbindet“ des Dachverbandes Clowns in Medizin und Pflege waren die Spaßmacher am Samstagvormittag in Bensheim am Start.

Der Samstag ist der klassische Familientag in der Bücherei und stets gut besucht, berichtete Gudrun Ehret. „Heute ist noch ein bisschen mehr los und die Leute bleiben länger“, freute sich die Leiterin der Stadtbibliothek über die Anziehungskraft ihrer lustigen Kurzzeitmitarbeiter. Lakritze, Anton und

Kollegen gehören dem Verein „Xundlachen – die Klinikclowns im Rhein-Neckar-Kreis“ an und informierten über ihre Arbeit in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen und lieferten dazu jede Menge Kostproben aus ihrem Programm.

Mit dem Wunsch, seine Kunst mit sozialem Engagement zu verbinden, erklärte Anton seinen Antrieb, bei den Klinikclowns mitzumachen. Anton heißt im wirklichen Leben Andreas Martin und ist im Vorstand von „Xundlachen“ aktiv. Wie alle Klinikclowns hat Martin eine richtige Ausbildung zum Clown absolviert plus Fortbildungen zum Klinikclown. Das befähigt ihn, mit seiner Kunst den besonderen Anforderungen in Krankenhäusern, Pflegeheimen, Hospizen gerecht zu werden. „Wir haben sehr hohe Standards“, betonte Martin die Qualität der Klinikclowns, deren Einsätze in den verschiedenen Einrichtungen sich über Spenden finanzieren.

Wichtig bei Besuchen dieser Art sei es, sich selbst zurückzunehmen, seine eigene Präsenz runterzufahren. Man könne in einem Krankenzimmer nicht mit der gleichen Energie agieren wie auf einer Bühne vor vielen Zuschauern, sondern müsse

mit Zurückhaltung und Einfühlungsvermögen vorgehen.

Wie gehen die Klinikclowns mit Ablehnung um? „Das kommt vor. Wir akzeptieren das natürlich.“ In solchen Fällen einige man sich mit den „Klienten“ zum Beispiel darauf, zumindest ein kleines Liedchen zu trällern – das gemeinsame Singen erweise sich häufig als Eisbrecher, erläuterte Martin. Die Klinikclowns sind nicht nur als Stimmungsaufheller unterwegs, sondern ebenso als Zuhörer, Händchenhalter oder Vorleser. „Das gehört dazu.“

Die Clowns sind in der Regel als Duo auf Visite. Das bietet mehr Möglichkeiten beim Quatsch machen, Gespräche mit dem Kollegen helfen den Clowns aber auch bei der persönlichen Verarbeitung der gemeinsamen Erlebnisse. „Manchmal ist es sehr, sehr schwer“, schilderte Martin tief bewegende Besuche bei lebensverkürzend erkrankten Kindern. „Wir reden mit den Kindern über ihre schönen Erinnerungen, und Bilder dieser schönen Erinnerungen versuchen wir Clowns aus solchen Begegnungen mitzunehmen.“ eh



Weitere Informationen unter:
www.xundlachen.de



Die Klinikclowns am Samstag bei ihrem Auftritt in der Bensheimer Stadtbücherei im Rahmen des Aktionstages „Lachen verbindet“.

BILD: NEU

200 Clowns bundesweit

- Der Dachverband Clowns in Medizin und Pflege Deutschland e.V. wurde 2004 gegründet.
- Derzeit sind bundesweit 16 Klinikclown-Vereine mit rund 200 Clowns unter dem Dachverband zusammengefasst.
- Pro Jahr rücken die Klinikclowns zu circa 15 000 Einsätzen aus.
- „Xundlachen – die Klinikclowns“ wurde 2007 gegründet. Für den Verein sind derzeit 13 Clowns in der Rhein-Neckar-Region unterwegs.
- „Xundlachen“ stattete in Bensheim bereits dem Caritasheim Sankt Elisabeth einen Besuch ab und wird dort demnächst wieder für erheiternde schöne Momente sorgen. eh